

## BERUFSREIFEPRÜFUNG FACHBEREICH PÄDAGOGIK AN DER BAKIP 21 Stand: 2010

Sie hatten 2 Möglichkeiten zur Wahl und haben sich für die eine oder andere Alternative entschieden:

1. Möglichkeit: eine **fünfstündige schriftliche Klausurarbeit** über ein Thema aus dem Berufsfeld des Prüfungskandidaten (einschließlich des fachlichen Umfeldes) und eine diesbezügliche mündliche Prüfung mit dem Ziel einer Auseinandersetzung auf höherem Niveau.  
Wählen Sie diese Möglichkeit, so werden Ihnen der Fachprüfer, die Fachprüferin angeben, welche Teile aus einem gängigen Pädagogik-Lehrbuch zur theoretischen Beleuchtung Ihres Berufsfeldes zu lernen sind.

Dabei sind die vom Prüfungskandidaten, von der Kandidatin erwiesene Kenntnis des Prüfungsgebietes, die dabei gezeigte Einsicht in die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Sachgebieten des Prüfungsgebietes, die Eigenständigkeit im Denken und in der Anwendung des Inhaltes des Prüfungsgebietes von Bedeutung. Darüber hinaus wird die Erreichung der Bildungs- und Lehraufgabe sowie der Lernziele des betreffenden Prüfungsgebietes beurteilt.

2. Möglichkeit: **Projektarbeit und mündliche Präsentation**. Diese Form wird hier detailliert eingegangen.

### **Aufbau und Gestaltung einer Projektarbeit und mündliche Präsentation im Rahmen der Berufsreifeprüfung für den Fachbereich.**

**Bitte gründlich studieren, bevor Sie mit der Arbeit beginnen!**

Länge der Arbeit: Ihre Projektarbeit soll 25- 30 Seiten umfassen.

Sie muss thematisch mit der beruflichen Vorbildung oder einem nachweislich ausgeübten Berufsfeld in Einklang stehen.

Die Festlegung der Themenstellung und des fachlichen Umfeldes erfolgt zwischen dem Zulassungswerber und der Fachprüferin, dem Fachprüfer.

*Beispielhafte* Aufzählung von Themen

(in Anlehnung an den Lehrplan für Pädagogik >>

[http://www.abc.berufsbildendeschulen.at/upload/655\\_lp\\_bakip\\_anl.pdf](http://www.abc.berufsbildendeschulen.at/upload/655_lp_bakip_anl.pdf)):

- Entwicklungspsychologische Aspekte des Kinderspiels, Spieltheorien
- Erziehungs- und Führungsstile
- Außerfamiliäre Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern [im Wandel der Zeit]
- Zweitspracherwerb: psychologische und pädagogische Aspekte
- Erziehungsziele im gesellschaftlichen Wandel

Für den Aufbau einer Projektarbeit empfehlen wir Ihnen folgende Form:

Erklärungen zum Aufbau:

### 1. Titelblatt

Das Titelblatt enthält den vollständigen Titel und Untertitel der Arbeit. Der Titel soll prägnant formuliert sein und Neugierde wecken. Der Untertitel kann das Projekt allenfalls noch präziser definieren.

Weiters sind wesentliche Angaben zur Person (Name, Wohnort), Monat der Abgabe, Anlass der Arbeit, die Schule und Prüfer oder Prüferin anzugeben.

### 2. Inhaltsverzeichnis

Im Inhaltsverzeichnis sollten die Titel kurz und verständlich sein und den Überschriften in der Arbeit entsprechen. Abkürzungen gehören nicht in einen Titel. Die Gliederung sollte übersichtlich bleiben, d.h. maximal drei Unterteilungsniveaus (z.B. 1.2.1) enthalten.

Denken Sie daran, dass das Inhaltsverzeichnis als Einstiegshilfe in ein komplexes Fachgebiet dient.

### 3. Vorwort

Im Vorwort schildern Sie die Beweggründe, die Sie dieses Thema wählen ließen. Erklären Sie kurz, wie Sie auf das Thema gestoßen sind und was genau Sie daran fasziniert.

Nennen Sie im Vorwort alle Personen und Institutionen, die Sie während Ihrer Arbeit unterstützt haben.

### 4. Kurzzusammenfassung

In dieser fassen Sie die Arbeit auf einer halben Seite bis max. einer Seite zusammen. Wer sich nur kurz einen Überblick über Ihr Fachgebiet verschaffen will, liest die Kurzzusammenfassung und erhält dadurch einen Einblick in Ihr Projektarbeitsthema.

### 5. Einleitung

Definieren Sie in der Einleitung den Untersuchungsgegenstand, die Problemstellung, Ihre Vorannahmen und das Ziel Ihrer Arbeit. Grenzen Sie das Thema Ihrer Projektarbeit klar ein. In diesem Teil der Arbeit beschreiben Sie auch Ihre entsprechenden beruflichen Erfahrungen, die Sie zu einer Projektarbeit im Fach Pädagogik geführt haben. Die Einleitung sollte höchstens ein bis zwei A4-Seiten umfassen.

### 6. Hauptteil

Der Hauptteil ist das längste Kapitel der Arbeit und wird in einzelne Abschnitte gegliedert. Im Hauptteil wird die eigentliche Substanz der Arbeit zu finden sein. Texte werden zitiert, verglichen und interpretiert, „Material“ von Kindern (Aussagen, Zeichnungen, Werke,...) werden dargestellt, Interviews analysiert, Ergebnisse mit früheren Untersuchungen, die in der Fachliteratur zu finden sind, verglichen, die eigenen Befunde und die Resultate kritisch hinterfragt.

Literaturverwendung, Material, Methoden, Zitate und Fußnoten:

Grundsätzlich gilt zu beachten, dass zuerst Literatur, Material und Methoden zu überlegen sind: Was habe ich zur Verfügung? Zu welchen Materialien habe ich

Zugang? Wie werden die Fragen für die Interviews entwickelt? Wie viele Interviews kann ich machen? Wie wird die spezifische Literatur verarbeitet?

Zu beachten: Literatur muss zu einem überwiegenden Teil aus Büchern bestehen, die Sie verwenden. Sie müssen die zu verwendende Literatur im Vorfeld mit dem/ der Prüfer/in absprechen und diese auf Verlangen auch vorlegen, bevor Sie die Arbeit schreiben. Zu einem kleineren Teil ist es auch gestattet, das Internet als Wissensquelle zu verwenden- allerdings ausschließlich Seiten von Universitäten, Hochschulen und anderen Lehr- und Forschungseinrichtungen.

Wörtlich übernommene Sätze oder Satzteile sind genau zu zitieren. Ihre Quelle ist auf derselben Seite als Fußnote anzugeben.

---

Z.B.: <sup>1</sup> ZIMMER, Renate: Handbuch der Bewegungserziehung. S.39.

In einem weiteren Schritt halten Sie Ihre Ergebnisse fest. Die Beobachtungsprotokolle, Fragebögen, Interviews, etc. werden ausgewertet. Im Kapitel Resultate sollen noch keine Ergebnisse diskutiert, sondern nur klar dargestellt und erklärt werden.

Wichtige Resultate und Aussagen können durch geeignet gewählte Abbildungen, Grafiken und Tabellen dargestellt werden. Damit kann schwer verständlicher Text erspart oder der Text mit zusätzlichen Informationen ergänzt werden. Der Text muss aber Bezug nehmen auf die Darstellungen, d.h. Aussagen zu Ihrer Abbildung machen.

Zu jeder Darstellung in Ihrem Text gehört eine Beschriftung.

#### Diskussion

Legen Sie Ihre Schlussfolgerungen dar. Welche Ergebnisse sind aus Ihrer Arbeit ersichtlich? Was ist grundsätzlich neu und unterscheidet Ihre Ergebnisse von denen, die in der Fachliteratur beschrieben werden? Was schließen Sie daraus? Welche Fragen wurden geklärt, welche bedürfen weiterer Klärung? Haben Ihre Ergebnisse eine praktische Bedeutung? Hinterfragen Sie die eigenen Schlussfolgerungen kritisch.

#### 7. Schlusswort

##### Resultate

Schildern Sie im Schlusswort die Erfahrungen, die Sie während der Arbeit gemacht haben. Stimmen Ihre Erwartungen mit den erreichten Zielen überein? Konnten Sie Ihr Projekt gemäß Ihren Vorstellungen durchführen? Das Schlusswort kann kurz sein und Ihre Arbeit abrunden.

#### 8. Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis geben Sie in alphabetischer Reihenfolge alle Quellen an, die Sie ausgewertet haben und die für Ihre Arbeit wichtig waren. In das Literaturverzeichnis gehören Werke, die Sie für Ihre Arbeit verwendet haben.

### Zum Literaturverzeichnis:

(alphabetisch nach Nachnamen der AutorInnen geordnet):

#### Ein Autor, ein Buch:

Name, Vorname des Autors: Titel. Verlag. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Z.B.: ZIMMER, Renate: Handbuch der Bewegungserziehung. Grundlagen für die Ausbildung und pädagogische Praxis. Herder-Verlag. Freiburg 2004.

#### Zwei und mehr Autoren, ein Buch:

Name, Vorname des ersten Autors und Name, Vorname des zweiten Autors: Titel. Verlag. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Z.B.: MASCHWITZ, Gerda und MASCWITZ, Rüdiger: Gemeinsam Stille entdecken. Weg zur Achtsamkeit - Rituale und Übungen. Kösel-Verlag. München 2003.

#### Artikel in einer Zeitschrift:

Name(n), Vorname(n) des(r) Autors(en): Titel des Aufsatzes. In: Zeitschrift.

Ausgabennummer. Monat Jahr. Seitenzahl(en).

Z.B.: BASTIAN, Till und HANSCH, Dietmar: Die Krise der Psychosomatik. In: PSYCHOLOGIE HEUTE. Heft 4. April 2005. S.44-48.

#### Zeitungsartikel:

Name, Vorname des Autors (der Autorin): Titel des Artikels. In: Name der Zeitung.

Erscheinungsdatum. Seitenzahl(en).

Z.B.: HOCHADEL, Oliver: Sammelsurium vergessener Schätze. In: Der Standard. 17.3.2010. S.21.

#### Nachschlagewerk:

Titel des Nachschlagewerks. Verlag. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Z.B.: dtv-Atlas Pädagogik. Deutscher Taschenbuchverlag. München 2008.

#### Texte aus dem Internet

Name, Vorname des Autors des Textes: Titel des Aufsatzes. Genaue

Internetadresse. Zugriffsdatum.

Z.B.: BUCHEBNER-FERSTL, Sabine, KAINDL, Markus und KLEPP Doris: Eltern zwischen Anspruch und Überforderung. Erziehungswerte und Erziehungsverhalten im Kontext der Lebensbedingungen von Familien. [http://www.oif.ac.at/schriften/schriften\\_overview.asp?Schrift=20&Rubrik=5&ID\\_Art=2](http://www.oif.ac.at/schriften/schriften_overview.asp?Schrift=20&Rubrik=5&ID_Art=2). Zugriff am 17.3.2010.

### 9. Projektdokumentation

Zusätzlich sollten Sie in einer Projektdokumentation eine Sammlung mit den Kopien von verwendeten Artikeln und Dokumenten (außer ausgeliehene Bücher) sowie Ausdrucke der dem Internet entnommenen Informationen anlegen. Fragebögen sind hier ebenfalls beizulegen.

**Am Schluss Ihrer Arbeit ist eine unterschriebene ehrenwörtliche Erklärung mit folgendem Wortlauf hinzuzufügen:**

**"Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Projektarbeit eigenständig und ohne unerlaubte fremde Hilfe erstellt habe und dass alle Quellen, Hilfsmittel und Internetseiten wahrheitsgetreu verwendet wurden und belegt sind."**

**[Unterschrift]**

-----

Obige Ausführungen erfolgten in Anlehnung an:

<http://www.educa.ch/DYN/172345.asp> (Schweizerischer Bildungsserver)

Sie können dort auch bezüglich weiterer Hilfen (Formulieren, Zitieren,...) nachlesen.

-----

Formalkriterien für die Gestaltung Ihrer Projektarbeit:

Times New Roman oder Arial 12 Punkt, Überschriften 14 Punkt, Fußnoten 10 Punkt

Zeilenabstand: 1½-zeilig

Haupttext in Blocksatz

Ränder: oben und unten 2,5 cm, links und rechts 3 cm

Absätze: entweder erste Zeile einrücken oder eine Leerzeile vor neuem Absatz

Seitennummerierung beginnt nach dem Deckblatt

Es gilt die ‚neue‘ Rechtschreibung gemäß *Duden* in der jeweils aktuellen Fassung.

Hervorhebungen können durch *Kursivsatz* kenntlich gemacht werden.

### **Zur mündlichen Berufsreifeprüfung:**

Für Ihre mündliche Präsentation der Arbeit bitte beachten Sie:

Die Dauer beträgt ca. 15 Minuten. Es handelt sich um eine Präsentation und

Diskussion Ihrer Projektarbeit unter Einbeziehung des fachlichen Umfeldes auf

höherem Niveau. Eventuell wird das Thema Ihrer Projektarbeit durch Ihre Prüferin,

Ihren Prüfer durch Kapitel aus einem Standard- Lehrbuch für Pädagogik ergänzt.

Durch die adäquate mündliche Präsentation Ihrer Projektarbeit entfällt die mündliche Deutschprüfung.

Es geht in der mündlichen Präsentation um Eigenständigkeit im Denken und in der Anwendung des Inhaltes der Projektarbeit. Anforderungen der mündlichen Prüfung sind darüber hinaus:

- die Fähigkeit, sich in Standardsprache klar, differenziert, strukturiert und verständlich unter angemessener Verwendung von Fachsprache und auf der Basis fachlicher Kenntnisse auszudrücken
- die Fähigkeit zur begründeten eigenen mündlichen Stellungnahme, Beurteilung oder Wertung .

Für den selbstständigen Prüfungsvortrag gelten zusätzlich folgende spezifische Anforderungen:

- die Fähigkeit, anhand von Aufzeichnungen frei, zusammenhängend und argumentativ überzeugend zu sprechen
- die Fähigkeit, in der gegebenen Zeit für die gestellte Aufgabe- Präsentation und Diskussion Ihrer Projektarbeit unter Einbeziehung des fachlichen Umfeldes auf höherem Niveau- ein Ergebnis zu erarbeiten und, ggf. unter Einbeziehung einer Visualisierung, in einem Kurzvortrag darzulegen.